

Statistik kurzgefaßt

INDUSTRIE, HANDEL
UND
DIENSTLEISTUNGEN

THEMA 4 – 8/1999

Inhalt

- (1) Einleitung: Der Hintergrund der Veränderungen..... 1
- (2a) Strukturdaten: Die Gesamtzahl der Unternehmen geht zurück..... 2
- (2b) Strukturdaten: Das Ausmaß des Rückgangs 3
- (2c) Strukturdaten: Die Zahl der örtlichen Einheiten entwickelt sich unterschiedlich 4
- (3) Rechnungslegungsdaten: Zins- und Provisionsertrag 4
- (4) Beschäftigungsdaten..... 5
- (5) Ausblick 6



Manuskript abgeschlossen: 25/02/99
Katalognummer: CA-NP-99-008-DE-I

Statistik der Kreditinstitute

Ein Klima des Wandels

Zahl der Kreditinstitute im EWR und in der Schweiz
(1994 - 1997)

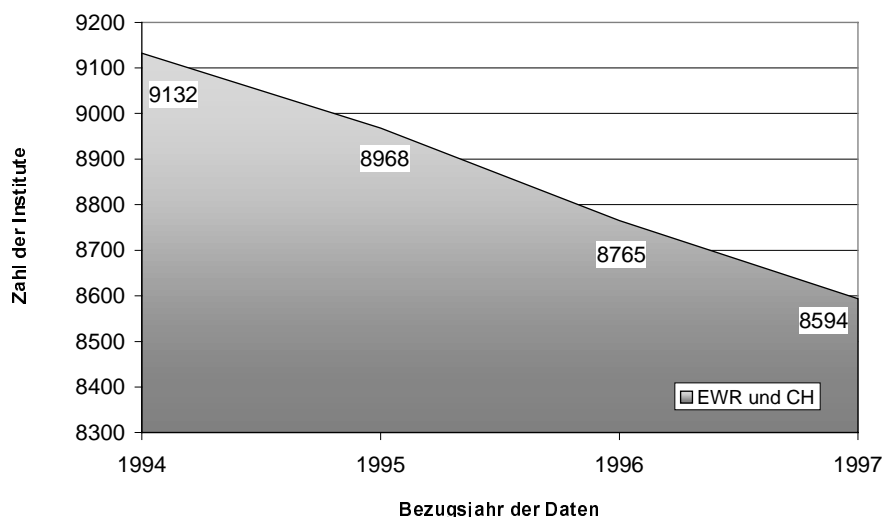


Abbildung 1

(1) Einleitung: Der Hintergrund der Veränderungen

Ab 1999 werden auf den europäischen Finanzmärkten infolge der Einführung des Euro grundlegende Veränderungen stattfinden. Neuemissionen von Schuldtiteln werden auf Euro lauten, die Banken werden Euro in nationale Währungen umtauschen und umgekehrt, ohne daß Kosten für die Währungsumrechnung entstehen, viele internationale Unternehmen werden ihre Buchhaltung auf Euro umstellen, und die Europäische Zentralbank wird ihre Geldpolitik in Euro durchführen. Langfristig dürfte dies eine stärkere Integration der europäischen Finanzmärkte nach sich ziehen. Diese Veröffentlichung enthält Daten für die Jahre 1994-1997 und beschreibt somit den Ausgangspunkt der Veränderungen.

Die internationalen Finanzmärkte wurden durch die Asien-, die Brasilien- und die Rußlandkrise erschüttert. Diese Turbulenzen haben gezeigt, wie wichtig es ist, daß Daten vorliegen, die aussagekräftige statistische Modellrechnungen und genaue Wirtschaftsprognosen ermöglichen.

In diesem Klima des Wandels und der Unsicherheit wird die Bereitstellung genauer Informationen über Finanzdienstleistungen zunehmend wichtiger. Eurostat will diesen Informationsbedarf decken. Daher informiert diese Veröffentlichung über Kreditinstitute - ihre Struktur, ihre Wettbewerbsfähigkeit, ihre Ertragskraft und ihre Geschäftstätigkeit. Sämtliche Angaben wurden bei nationalen Stellen (in erster Linie den nationalen Zentralbanken) aufgrund der Verordnung des Rates Nr. 58/97 über die strukturelle Unternehmensstatistik erhoben.

Abbildung 1 auf dieser Titelseite verdeutlicht einen Aspekt der Veränderungen auf den Finanzmärkten: einen anhaltenden, praktisch europaweiten Trend zur Konsolidierung der Struktur des Bankensektors.

(2a) Strukturdaten: Die Gesamtzahl der Unternehmen geht zurück

Tabelle 1: Zahl der Kreditinstitute im EWR und in der Schweiz (1994 - 1997)

	1994	1995	1996	1997	Gesamtbevölkerung (1996)	Zahl der Unternehmen je 100 000 Einwohner (1996)
B	122	120	116	109	10 143 000	1.1
DK	209	204	203	196	5 251 000	3.7
D	3 736	3 651	3 542	3 442	81 817 500	4.2
EL	39	39	41	39	10 465 100	0.4
E	316	318	313	307	39 241 900	0.8
F	446	438	424	417	58 255 900	0.7
IRL	39	48	49	53	3 594 700	1.5
I	1 002	970	937	935	57 333 000	1.6
L	222	220	221	221 *	412 800	53.5
NL	173	174	172	169	15 493 900	1.1
A	955	944	923	914	8 054 800	11.3
P	257	243	235	232	9 920 800	2.3
FIN	349 *	349	347	344	5 116 800	6.7
S	111	116	124	124	8 837 500	1.4
UK	470	458	451	431	58 694 000	0.7
EUR-11	7 617 *	7 475	7 279	7 143 *	289 385 100	2.5
EU-15	8 446 *	8 292	8 098	7 933 *	372 632 700	2.1
IS	111	112	112 *	112 *	265 100	42.2
NO	152	153	154	154	4 370 000	3.5
EWR	8 709 *	8 557	8 364 *	8 199 *	377 267 800	2.2
CH	423	413	403	395	7 081 300	5.6

Die Zahl der Unternehmen bezieht sich auf die Grundgesamtheit der in dem berichterstattenden Mitgliedstaat zugelassenen Kreditinstitute und umfaßt Banken und andere Kreditinstitute. In den meisten Fällen gehören hierzu auch Zweigniederlassungen von Kreditinstituten mit Sitz in Nicht-EWR-Ländern. (Zweigniederlassungen mit Hauptsitz in EWR-Ländern werden in den meisten Fällen nicht betrachtet).

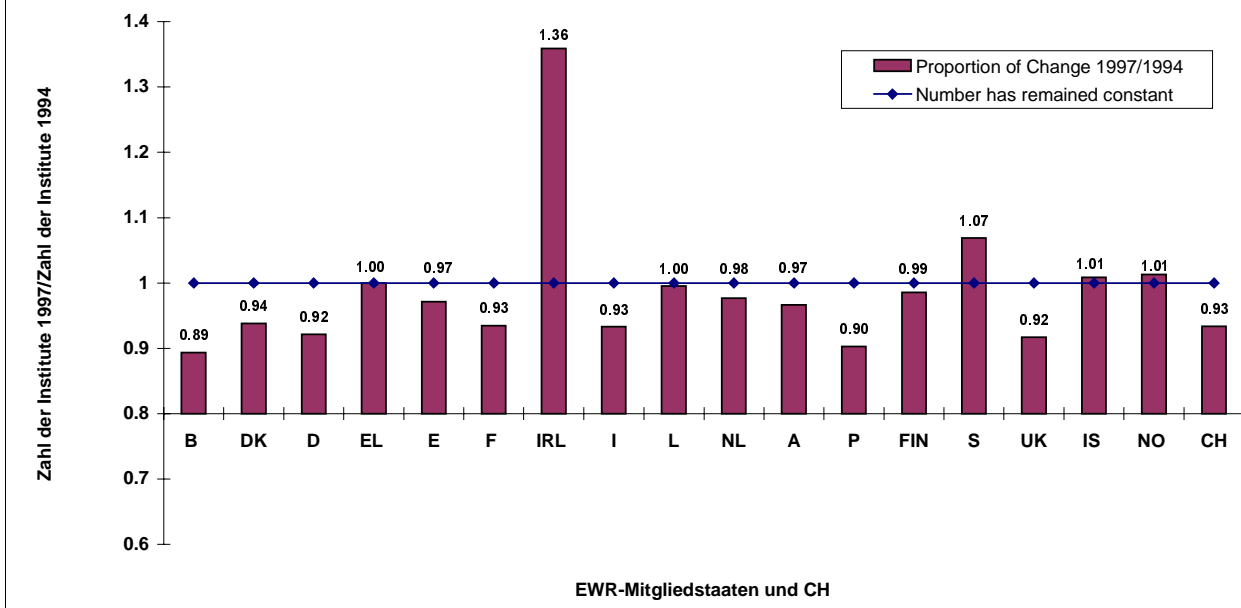
Die Abbildung auf der Titelseite verdeutlicht die Entwicklung der Gesamtzahl der Kreditinstitute in EWR-Ländern und der Schweiz in den Jahren 1994 bis 1997.

Betrachtet man die bis 1990 zurückreichenden Zahlen, die in früheren Ausgaben dieser Reihe veröffentlicht wurden, so zeigt sich, daß die Gesamtzahl der Kreditinstitute in der EU 1992 am höchsten war. Seitdem ist sie in den meisten Ländern zurückgegangen, nicht jedoch in Irland und Finnland, wobei Irland die deutlichste Ausnahme darstellt. In Griechenland ist die Zahl der Kreditinstitute zunächst gestiegen, dann wieder gesunken und zwischen 1994 und 1997 konstant geblieben. Eine detailliertere Analyse zeigt

Tabelle 1 gibt Aufschluß über die Zahl der Kreditinstitute in den einzelnen Volkswirtschaften. Sie vergleicht auch die Zahl der Kreditinstitute im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Die Aussagekraft einer derartigen Untersuchung ist jedoch begrenzt, denn ausschlaggebend für die Größe des Bankensektors ist nicht die Zahl der Kreditinstitute, sondern ihr Geschäftsvolumen. Dennoch erlaubt eine solche Untersuchung gewisse Schlußfolgerungen über die Bankendichte in den Mitgliedstaaten und die relative Größe des jeweiligen Bankensektors.

Abbildung 2: Strukturdaten - Der Rückgang der Zahl der Kreditinstitute (1994 - 1997)



(2b) Strukturdaten: Das Ausmaß des Rückgangs

Abbildung 2 zeigt die proportionale Veränderung der Zahl der Kreditinstitute in den einzelnen Ländern.

In den meisten Fällen ist die Zahl der Kreditinstitute zurückgegangen. Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Portugal, das Vereinigte Königreich und die Schweiz verzeichneten Rückgänge. In diesen Ländern betrug die Zahl der Unternehmen im Jahre 1997 nur noch 89 % bis 93 % des Wertes von 1994. In Österreich, Finnland, Spanien, Luxemburg und den Niederlanden fiel der Rückgang geringer aus. Hier lag die Zahl der Kreditinstitute 1997 zwischen 97 % und 99,5 % des Wertes von 1994. In Norwegen und Island hat sich die

Zahl der Kreditinstitute den Daten zufolge leicht erhöht. Irland ist die auffallendste Ausnahme, denn hier betrug die Zahl der Kreditinstitute 1997 135 % des Wertes von 1994. Zurückzuführen ist dieser Anstieg u. U. auf die günstigen Rahmenbedingungen, die in diesem Land für Anbieter von Finanzdienstleistungen durch die Einrichtung von Finanzdienstleistungszentren geschaffen wurden. In Griechenland ist die Zahl der Kreditinstitute konstant geblieben, in Island hat sie sich nach den neuesten Daten zwischen 1994 und 1995 um ein Unternehmen erhöht. Der Abbildung zufolge scheint der allgemein rückläufige Trend auf Schweden nicht zuzutreffen, doch wird die Zahl

der Zweigniederlassungen in den Daten zu hoch angesetzt, so daß die Zahl der Kreditinstitute in Wirklichkeit zurückgegangen ist.

Über die Gründe für diese unterschiedlichen Entwicklungen erlaubt eine derartige Untersuchung, die nicht auf qualitativen, sondern auf quantitativen Daten basiert, nur Vermutungen. Auf einem durch Wettbewerb gekennzeichneten Markt bestehen weiterhin beträchtliche Anreize für Fusionen und Übernahmen, und durch die Fortschritte auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologie haben sich die Möglichkeiten für eine Internationalisierung der Geschäftstätigkeit verbessert.

(2c) Strukturdaten: Die Zahl der örtlichen Einheiten entwickelt sich unterschiedlich

Tabelle 2: Zahl der örtlichen Einheiten				
	1994	1995	1996	1997
B	6 689	6 543	6 424	6 284
DK	2 245	2 215	2 203	2 178
D	52 443	71 564	70 187	66 608
EL	1 610	1 900	1 985	2 075
E	35 544	36 251	37 079	37 634
F	24 145	24 425	24 517	24 421
IRL	1 327	1 300	1 517	943 *
I	23 120	23 440	24 406	25 245
L	630	611	605	605 *
NL	7 269	6 729	6 822	7 161
A	5 600	5 585	5 572	5 582
P	3 842	4 230	4 497	4 862
FIN	2 188	1 878	1 775	1 660
S	2 690	2 601	2 530	2 522
UK	18 166	17 283	16 463	16 029
EUR-11	162 797	182 556	183 401	181 005 *
EU-15	187 508	206 555	206 582	203 809 *
IS	224	226	226 *	226 *
NO	1 610	1 593	1 622	1 586
EWR	189 342	208 374	208 430 *	205 621 *
CH	3 799	3 720	3 596	3 417

Die Zahl der örtlichen Einheiten ist ebenfalls eine für die Marktstruktur kennzeichnende Variable. Eine örtliche Einheit ist normalerweise definiert als örtlich abgetrennter Teil eines Kreditinstituts, in dem mindestens eine Person beschäftigt ist. Während Bankautomaten nicht unter diese Definition fallen, schließt die Zahl der örtlichen Einheiten die Zweigstellen und vergleichbare Geschäftsstellen von Kreditinstituten ein.

Die Zahl der örtlichen Einheiten ist in einigen Ländern gesunken und in anderen gestiegen. Die Daten hierzu gehen aus Tabelle 2 hervor.

Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Finnland, Schweden, das Vereinigte Königreich, Norwegen und die Schweiz weisen einen Rückgang der Zahl der örtlichen Einheiten auf.

Deutschland, Spanien, Griechenland, Frankreich, Italien und Portugal weisen Steigerungen auf. Im Falle von Island war der Anstieg sehr klein. Die Veränderung der Zahl der örtlichen Einheiten ist vor dem Hintergrund zu sehen, daß das Bankgeschäft durch die technologische Entwicklung kontinuierlich erweitert wird, etwa um Online-Dienstleistungen, Telefon-Banking und automatisierte Zahlungssysteme. In Zukunft könnte sich die Verteilung der örtlichen Einheiten dadurch grundlegend ändern. Örtliche Einheiten werden auch in Zukunft die Stellen sein, die dauerhafte und direkte Kontakte zwischen Produzenten und Verbrauchern ermöglichen.

(3) Rechnungslegungsdaten: Zins- und Provisionsertrag

Die "Zins- und Provisionserträge" gehören zu den zentralen Rechnungslegungsdaten der Kreditinstitute. Die Zinserträge umfassen Erträge aus verzinslichen Aktiva, wie Krediten, Schuldverschreibungen, Schatzwechsell, Schatzanweisungen usw. Zu den Provisionserträgen zählen Erträge aus Dienstleistungen der Kreditverwaltung, des Wertpapierhandels, der Vermittlertätigkeit usw.

Tabelle 3 gibt, sofern die entsprechenden Daten vorhanden sind, Aufschluß über den Umfang der gesamten Zins- und Provisionserträge in den Jahren 1994 bis 1997. Es zeigt sich, daß die Entwicklung in den einzelnen Ländern erneut unterschiedlich verlief, so daß kein eindeutiger EU-weiter Trend erkennbar ist. In einigen Mitgliedstaaten haben die Zins- und Provisionserträge leicht geschwankt. In anderen wie Dänemark, Griechenland, Spanien, Österreich, Portugal, Schweden und Norwegen sind sie ziemlich stabil geblieben und haben sich in den betrachteten vier Jahren nur geringfügig verändert. Frankreich, Belgien, das Vereinigte Königreich,

Italien, die Schweiz und Deutschland zeigen etwas deutlichere Aufwärtsbewegungen. Finnland verzeichnet eine leichte Abwärtsentwicklung. Die Gründe für Schwankungen sind teilweise auf Veränderungen der Landeswährungen gegenüber dem Ecu zurückzuführen.

Provisionserträge im betrachteten Zeitraum. Während sich der Umfang der Zins- und Provisionserträge im Vereinigten Königreich deutlich erhöhte, ging er in Spanien, Frankreich und der Schweiz leicht zurück. Eine genauere Analyse ist im Frühjahr 1999 möglich, wenn mit zusätzlichen Daten zu rechnen ist.

gibt ebenfalls Aufschluß über die Struktur des Bankensektors, denn er ermöglicht Rückschlüsse auf die Konzentration in den nationalen Bankensektoren. (Natürlich gibt es leichte Verzerrungen, die zu einer Einschränkung der Vergleichbarkeit infolge verschiedener nationaler Zinssätze führen). Diese Zahl liefert einen Hinweis auf die Konzentration des Bankensektors auf nationaler Ebene.

Die Wachstumsrate gibt Aufschluß über die Veränderung der Zins- und

Provisionserträge pro Kreditinstitut

Tabelle 3: Zins- und Provisionserträge in Mio. ECU (1994-1997)

	1994	1995	1996	1997	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate %	Zins- und Provisionserträge /Zahl der Kreditinstitute 1997
B	50 830	55 210	53 031	56 038	3.3	514
DK	10 711	10 949	10 302	10 735	0.1	55
D	265 501	283 898	288 892	300 394	4.2	87
EL	10 410 *	10 410 *	10 410 *	10 410	0.0 *	267
E	59 575	63 507	64 740	55 402	-2.4	180
F	131 806	158 024	147 983	152 767	5.0	366
IRL	7 654 *	7 654	8 677	8 677 *	4.3 *	164 *
I	104 102 *	103 430 *	113 807 *	113 807 *	3.0 *	122 *
L	29 346 *	34 812 *	33 545 *	33 545 *	4.6 *	152 *
NL	36 471	38 571	38 118	41 601	4.5	246
A	23 120	24 686	23 181	22 959	-0.2	25
P	11 390	13 239	13 002	12 982	4.5	56
FIN	6 536 *	6 536	5 755	5 416	-6.1 *	16
S	13 551	15 894	15 462	14 310	1.8	115
UK	115 558	128 019	132 857	159 111	11.3	369
EUR-11	726 331 *	789 567 *	790 731 *	803 588 *	3.4 *	112 *
EU-15	876 562 *	954 839 *	959 762 *	998 154 *	4.4 *	126 *
IS	299	296	296 *	296 *	-0.3	3
NO	6 619	6 915	7 157	7 344	3.5	48
EWR	883 480 *	962 050 *	967 215 *	1 005 794 *	4.4 *	122 *
CH	50 710	54 340	53 834	59 512	5.5	151

(4) Beschäftigungsdaten

Die Zahl der Beschäftigten umfaßt die in dem Kreditinstitut tätigen Personen sowie diejenigen, die außerhalb des Kreditinstituts tätig sind, aber zu ihm gehören und von ihm vergütet werden. Die Beschäftigung im Bankensektor entspricht in den meisten Mitgliedstaaten zwischen 1 % und 2,5 % der Gesamtbeschäftigung. In Luxemburg sind es gut 11 %.

Die Daten zeigen, daß sich die Beschäftigung im Bankensektor in den letzten vier Jahren leicht nach unten verändert hat. In Dänemark, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Portugal, Schweden, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz und Finnland gab es absolut einen leichten Beschäftigungsrückgang im Bankensektor. Im Zuge der zunehmenden Liberalisierung der

Märkte ging die Beschäftigung im Bankensektor zurück, während sie im Sektor Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten zugenommen haben dürfte. Ferner gab es in den letzten zehn Jahren auch technologische Entwicklungen die zu anderen Anforderungsprofilen an die Beschäftigten geführt haben.. Diese Entwicklung gilt auch für den Bankensektor und dürfte sich auch in Zukunft fortsetzen.

	Zahl der Beschäftigten				Relative Veränderung der Zahl der Beschäftigten (1994/1997)	Gesamtbeschäftigung	Beschäftigung im Bankensektor in % der Gesamtbeschäftigung	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl je örtliche Einheit
	1994	1995	1996	1997		1996	1996	1997
B	78 589	78 447	78 535	78 592	1.00	3 791 000	2.1	13
DK	48 616	46 563	43 629	42 483	1.14	2 623 000	1.7	20
D	758 250	757 800	750 100	751 100	1.01	35 634 000	2.1	11
EL	49 090	51 525	53 025	53 587	0.92	3 868 000	1.4	21
E	246 127	244 908	242 221	242 155	1.02	12 342 000	2.0	6
F	357 455	355 582	350 939	347 784	1.03	22 195 000	1.6	14
IRL	22 400 *	33 300	32 300	32 300 *	0.69 *	1 308 000	2.5	34 *
I	338 937	337 893	331 136	322 924	1.05	20 013 000	1.7	13
L	17 638 *	18 255 *	18 582 *	18 582 *	0.95	165 000	11.3	31
NL	109 400	106 100	106 400	110 500	0.99	6 932 000	1.5	15
A	66 938	66 706	66 958	68 459	0.98	3 617 000	1.9	12
P	63 250	63 403	63 518	63 178	1.00	4 431 000	1.4	13
FIN	31 758 *	31 758	27 929	26 332	1.21 *	2 064 000	1.4	16
S	43 203	43 305	43 238	43 201	1.00	3 988 000	1.1	17
UK	472 626	461 783	443 587	444 059	1.06	26 177 000	1.7	28
EUR-11	2 090 742 *	2 094 152	2 068 618	2 061 906 *	1.01 *	112 492 000	1.8	11 *
EU-15	2 704 277 *	2 697 328	2 652 097	2 645 236 *	1.02 *	149 148 000	1.8	13 *
IS	3 923	3 923 *	3 923 *	3 923 *	1.00	:	:	17
NO	24 057	25 012	28 681	24 395	0.99	:	:	15
EWK	2 732 257 *	2 726 263 *	2 684 701 *	2 673 554 *	1.02 *	149 148 000	1.8	13 *
CH	120 139	119 441	119 331	119 706	1.00	3 481 100	3.4	35

(5) Ausblick

Weitere Statistiken über die Auskunfterteilung freiwillig ist. Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute werden derzeit zum Basierend auf diesen Informationen möglich. Die Ergebnisse der ersten Mal bei den Zentralbanken, werden umfassendere Betrachtungen der Ertragskraft, der Datenerhebung werden im Frühjahr 1999 in der Veröffentlichung den Aufsichtsbehörden für den Wettbewerbsfähigkeit, der Produktivität, der Struktur und der „Banken in Europa“ verfügbar sein.

	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L
1992	41.5932	7.80925	2.02031	247.026	132.526	6.84839	0.760718	1595.515	41.5932
1993	40.4713	7.59359	1.93639	268.568	149.124	6.63368	0.799952	1841.229	40.4713
1994	39.6565	7.54328	1.92453	288.026	158.918	6.58262	0.793618	1915.059	39.6565
1995	38.5519	7.32804	1.87375	302.989	163.000	6.52506	0.815525	2130.143	38.5519
1996	39.2986	7.35934	1.90954	305.546	160.748	6.49300	0.793448	1958.960	39.2986
1997	40.5332	7.48361	1.96438	309.355	165.887	6.61260	0.747516	1929.300	40.5332
	NL	A	P	FIN	S	UK	IS	NO	CH
1992	2.27482	14.2169	174.714	5.80703	7.53295	0.737650	74.5137	8.04177	1.81776
1993	2.17521	13.6238	188.370	6.69628	9.12151	0.779988	79.1650	8.30954	1.73019
1994	2.15827	13.5396	196.896	6.19077	9.16308	0.775903	82.8750	8.37420	1.62128
1995	2.09891	13.1824	196.105	5.70855	9.33192	0.828789	83.7500	8.28575	1.54574
1996	2.13973	13.4345	195.761	5.82817	8.51472	0.813798	84.6558	8.19659	1.56790
1997	2.21081	13.8240	198.589	5.88064	8.65117	0.692304	80.4391	8.01861	1.64400

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Diese Veröffentlichung enthält Struktur-, Rechnungslegungs- und Beschäftigungsdaten über Kreditinstitute für die Bezugsjahre 1994 bis 1997. Diese Statistiken werden in die Eurostat-Datenbank zur strukturellen Unternehmensstatistik aufgenommen. Die Erhebung von Daten über Kreditinstitute wurde ausgeweitet, und der Umfang der ab dem Bezugsjahr 1997 erbetenen Daten wurde erweitert. Da Daten über Kreditinstitute erst seit relativ kurzer Zeit erhoben werden, sind sie noch nicht 100%ig vergleichbar, obwohl ihre Qualität, verglichen mit der anderer Unternehmensstatistiken, gut ist. Es ist insbesondere zu beachten, dass die Daten noch nicht vollständig harmonisiert sind. (Problematisch ist vor allem die Einbeziehung der EWR-Zweigniederlassungen, die in anderen EWR Mitgliedsstaaten errichtet wurden.. Als die Datenerhebung 1997 eingeführt wurde, wurde beschlossen, Zweigniederlassungen nach dem gemischten "Herkunftslandprinzip" zu erfassen. Im Ausland zugelassene Zweigniederlassungen inländischer Kreditinstitute wurden daher im Herkunftsland erfaßt. Tochterunternehmen von im Ausland zugelassenen inländischen Instituten wurden im Aufnahmeland erfaßt. Dies entspricht den EU-Rechtsvorschriften. Man geht davon aus, daß die Mitgliedstaaten, sofern bei der Datenlieferung nichts Gegenteiliges angegeben wurde, diesem Grundsatz gefolgt sind.)

Als Ergebnis einer neuen Erhebungsabgrenzung gibt es einige deutliche Unterschiede der Daten in dieser Veröffentlichung im Vergleich zu vorausgegangenen Publikationen.

Bei den Kreditinstituten handelt es sich, sofern nichts anderes angegeben ist, um die Institute der NACE-Klasse 65.12. Der Begriff 'Kreditinstitut' wie er in diesem Bulletin benutzt wird, bezieht

sich auf Kreditinstitute die im Bereich 'Kreditinstitute' (ohne Spezialkreditinstitute) tätig sind. (Ausnahmen sind in den nachstehenden länderspezifischen Anmerkungen aufgeführt).

Falls für bestimmte Jahre keine Daten vorlagen, wurde der Wert für das nächstmögliche Bezugsjahr als genaueste verfügbare Schätzung verwendet. Auf diese Weise sind die Gesamtwerte für die EU oder den EWR weniger stark verzerrt, was der Genauigkeit der Abbildungen zugute kommt. In den Fällen wo Schätzungen gemacht wurden oder Zahlen vorläufig sind, ist dies durch eine schräge Schreibweise und durch das Anfügen eines Sternchens kenntlich gemacht.

Datenquelle für die Zahlen zur Bevölkerung und zur Beschäftigung ist, ausser für die Schweiz, Eurostat. Die Datenquelle für die Schweiz war das Bundesamt für Statistik in Bern. Als Wechselkurse wurden die von der Europäischen Kommission berechneten und veröffentlichten offiziellen benutzt.

Erfassungsbereich der Daten - länderspezifische Anmerkungen

B Die Daten beziehen sich auf die inländischen Kreditinstitute und Zweigniederlassungen in Nicht-EWR-Ländern.

EL Die Daten beziehen sich auf alle in Griechenland zugelassenen Geschäftsbanken.

F Die Daten beziehen sich nicht auf im Ausland zugelassene Zweigniederlassungen von inländischen Kreditinstituten.

IRL Die Daten beziehen sich auf sämtliche Kreditinstitute und die NACE-Klassen 65.12, 65.21, 65.22 und 65.23.

L Die Daten beziehen sich auf das Jahr 1996 und wurden nach der

früher verwendeten Methode erhoben.

NL Die Zahl der Beschäftigten ist geschätzt; bei den Provisionserträgen handelt es sich um den Nettowert; die Daten wurden nach dem Aufnahmelandprinzip erfasst und schliessen sowohl Zweigniederlassungen von Nicht-EWR-Kreditinstituten als auch von EWR-Kreditinstituten ein.

P Die Zweigniederlassungen wurden nach dem Aufnahmelandprinzip erfaßt. Im Ausland zugelassene Zweigniederlassungen von inländischen Kreditinstituten sind nicht berücksichtigt, ausländische Zweigniederlassungen aus EU-Ländern und von ausserhalb der EU sind berücksichtigt. Die Zahl zu den 'örtlichen Einheiten' schliesst Zweigniederlassungen inländischer portugiesischer Kreditinstitute in Küstennähe mit ein.

FIN Die Daten betreffen die Bezugsjahre 1995 bis 1997 und beziehen sich ausschließlich auf Banken.

S Die Daten betreffen auch schwedische Zweigniederlassungen im Ausland sowie (außer im Fall der örtlichen Einheiten) in Schweden zugelassene Zweigniederlassungen von ausländischen Banken. Daher sind die Werte in einigen Fällen deutlich zu hoch.

UK Die Daten beziehen sich auf die NACE-Klassen 65.11 und 65.12. Für im Jahre 1997 erhaltene Zinsen und Provisionen wurde das 'Herkunftslandprinzip' für Zweigniederlassungen verwandt.

IS Die Daten beziehen sich auf die Unternehmen der Positionen 81, 631 und 632 der ISIC Rev. 1 (einschliesslich Sparkassen und sonstiger Finanzinstitute).

NO Die Zweigniederlassungen wurden nach dem Aufnahmelandprinzip erfaßt.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos Thema 4
Bereich SBS/CREDSTAT

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Chaussée d'Etterbeek 13 Etterbeeksesteenweg 13 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 299 66 66 Fax (32-2) 295 01 25 E-Mail: datashop.brussels@eurostat.cec.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: stba-berlin.datashop@t-online.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@dg75ilsa.insee.atlas.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 05/02 Fax (39-06) 46 73 31 07/01 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Centro di Informazione Statistica – Sede di Milano, Eurostat Data Shop Piazza della Repubblica, 22 I-20124 MILANO Tel. (39-02) 65 95 133/134 Fax (39-02) 65 30 75	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	STATISTIK sentralbyrå Bibliotek og informasjonssenteret Kongensgt. 6 P. b. 8131, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: biblioteket@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-1) 842 61 00 Fax (351-1) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop, Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Kayntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs Helsinki Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tilkk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 783 48 01 Fax (46-8) 783 48 99 E-Mail: infoservice@scb.se	ONS Sales Office Eurostat Data Shop OFFICE FOR NATIONAL STATISTICS 1 Drummond Gate LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-171) 533 56 88 E-Mail: gloria.ryan@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 34567 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: media.support@eurostat.cec.be

Auskünfte zur Methodik:

Juha Rannisto, Eurostat/D2, L-2920 Luxembourg Tel (352) 4301 35514, Fax (352) 4301 32600
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: <http://europa.eu.int/eurostat.html> Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. +352-2929 42118 Fax +352-2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/generals-ad.htm>
 E-mail: info.info@opoce.cec.be

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - OSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIE - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAEL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.1999 bis 31.12.1999):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 90 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (eine Auswahl der Produkte und Dienstleistungen von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugshalber:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Angabe Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel.

Fehlt diese Angabe, wird diese erhoben. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.